



Wie arbeitet ein Vermessungstechniker? Wie genau sind GPS-Daten? Diesen Fragen gingen Neuntklässler am Balingener Gymnasium auf den Grund. Foto: Privat

Nachwuchsgeodäten finden Messpunkt

Unterricht Fachleute vom Landratsamt weihen Schüler am Balingener Gymnasium in die Geheimnisse der Vermessung ein.

Balingen. Im Rahmen der Woche der Geodäsie am Gymnasium Balingen bewarb sich Mathematiklehrerin Susanne Schneider gemeinsam mit der Klasse 9b um einen Besuchstermin der Geodäten des Landratsamtes.

Die Vermessungstechniker vom Amt für Vermessung und Flurneuordnung ermöglichten den Schülerinnen und Schülern die praktische Anwendung ihrer Mathematikthemen wie dem Satz des Pythagoras und den trigonometrischen Beziehungen.

Zunächst wurden die gespannten Neuntklässler von Herrn Pflumm mit ausführlichen theoretischen Informationen versorgt, bis es dann an die verschiedenen Stationen im Freien ging, die das Team der Geodäten aufgebaut hatte.

Schüler messen selbst

Dabei konnten alle selbst aktiv werden, zum Beispiel bei der Verwendung von Tachymeter oder Kreuzscheibe. Wer wollte, konnte die GPS-Daten seines Handys mit den Referenzwerten

der Vermessungsgeräte vergleichen. Zum Abschluss wurde den Gymnasiasten noch demonstriert, wie vor Ort alte Messpunkte aufgespürt werden. Dabei wurde sogar festgestellt, dass einer dieser Messpunkte unter der

Tartanband des

Schulzentrums

„begraben“ wurde.

Zusätzlich erhielten die jungen

Nachwuchs-Geodäten eine umfangreiche

Mappe, die Informationen zum Berufsbild eines

Geodäten und zum Geoportal-ZAK beinhaltete.

Die Klasse 9b und ihre Lehrerin freuten sich über den tollen Vormittag und die tolle Betreuung durch die Experten vom Landratsamt: „Sicher ist vielen bewusst geworden, wie komplex sehr genaue Vermessung ist. Auf der Grundlage von Mathematik mit Unterstützung modernster Messtechnik kann zentimetergenau vermessen werden“, freuten sich die Geodäten.

